

Sicherheitsrisiko im Weißen Haus: Waltz nutzt unsichere E-Mails!

Mike Waltz, Nationaler Sicherheitsberater von Trump, steht wegen unsicherer E-Mail-Nutzung in der Kritik. Details zu Absprachen und Sicherheitsrisiken.

Washington, USA - Am 3. April 2025 gibt es neue Entwicklungen rund um Mike Waltz, den Nationalen Sicherheitsberater von US-Präsident Donald Trump. Laut einem Bericht von **Süddeutsche** hat Waltz in einigen Fällen Gmail für die Kommunikation innerhalb der Regierung verwendet, anstatt auf verschlüsselte E-Mail-Services zurückzugreifen. Diese Entscheidung wirft ernste Sicherheitsbedenken auf, da Gmail als vergleichsweise unsicher gilt, insbesondere für sensible Regierungsinformationen.

Ein hochrangiger Mitarbeiter von Waltz im Nationalen Sicherheitsrat (NSC) nutzte ebenfalls Gmail für Abstimmungen mit anderen Regierungsbehörden. Diese Kommunikationen betrafen militärische Positionen und leistungsstarke Waffensysteme, die in einem laufenden Konflikt eine Rolle spielen. Waltz selbst verwendete sein privates Gmail-Konto im Rahmen seines Arbeitsalltags, jedoch für Informationen, die als weniger vertraulich eingestuft werden.

Sicherheitsrisiken durch E-Mail-Kommunikation

Der NSC-Sprecher erklärte, dass es keine Hinweise darauf gebe, dass Waltz seine private E-Mail für vertrauliche Zwecke verwendet habe. Doch diese Angelegenheit wird durch Berichte

von **BSI** zusätzlich kompliziert. E-Mail-Systeme sind essentielle Werkzeuge für die Handlungsfähigkeit von Organisationen, sehen sich jedoch oft Angriffen ausgesetzt, die darauf abzielen, Informationen auszuspähen und die Verfügbarkeit zu gefährden. Unerwünschte E-Mails (Spam) und Schadsoftware stellen erhebliche Risiken dar, da sie über E-Mail verbreitet werden und so die Sicherheitsinfrastruktur belasten.

Die Berliner Sicherheitsbehörden warnen, dass Angreifer ungesicherte Netzwerke ausnutzen können, um E-Mails zu lesen und so Integrität und Vertraulichkeit von Nachrichten zu gefährden. Das BSI bietet daher Maßnahmen und Standards an, um die sichere Nutzung von E-Mail zu garantieren, darunter Verschlüsselung und digitale Signaturen, die eine wichtige Rolle im Schutz von sensiblen Informationen spielen.

Interne Diskussionen und öffentliche Unterstützung

In der aktuellen Situation hat Waltz öffentlich angegeben, dass er versehentlich einen Journalisten in eine geheime Signalgruppe eingeladen hat, die mit einem militärischen Einsatz im Jemen zu tun hatte. Dieser Journalist, Jeffrey Goldberg, veröffentlichte die Chats, was die Situation zusätzlich belastet. Trotz der Turbulenzen stellte sich Trump öffentlich hinter die Mitglieder dieser Chatgruppe. Intern äußerte er jedoch Bedenken hinsichtlich der Performance von Waltz und soll sich gefragt haben: „Soll ich ihn feuern?“

Diese Ereignisse verdeutlichen die Komplexität und die Risiken im Umgang mit sensiblen Informationen innerhalb der Regierung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt und welche Maßnahmen letztlich ergriffen werden, um die nationale Sicherheit zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Cyberkriminalität
Ort	Washington, USA
Quellen	• www.sueddeutsche.de • www.bsi.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de